Allianz pro Schiene

Pressemitteilung

Haushalt bereinigt: Für Schienengüterverkehr bleiben schmerzhafte Einschnitte

Allianz pro Schiene beklagt mangelnde Planungssicherheit und Verlässlichkeit bei Finanzierung der Schieneninfrastruktur

Berlin, 13.11.2026. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat die vom Bundeskabinett vorgesehenen Kürzungen für den Schienengüterverkehr nur in Teilen zurückgenommen: Im Vergleich zum Bundeshaushalt 2026 werden die Programme für den Schienengüterverkehr um 12 Prozent gekürzt. Die Allianz pro Schiene kritisierte, dass dies insbesondere beim Einzelwagenverkehr die schwierige Lage der Branche verschärfen werde. Für den Aus- und Neubau des Schienennetzes gibt es zumindest ab 2030 einen Lichtblick, da der Bund hier seine Verpflichtungsermächtigungen um mehr als 4 Milliarden Euro bis 2046 erhöht hat. Die diesjährigen Haushaltsberatungen machen der Allianz pro Schiene zufolge überdeutlich, wie dringend es einen überjährigen Fonds mit einer langfristigen Perspektive für die Finanzierung der Schieneninfrastruktur braucht.

Sabrina Wendling
Pressesprecherin
030 / 246 25 99 - 20
presse@allianz-pro-schiene.de